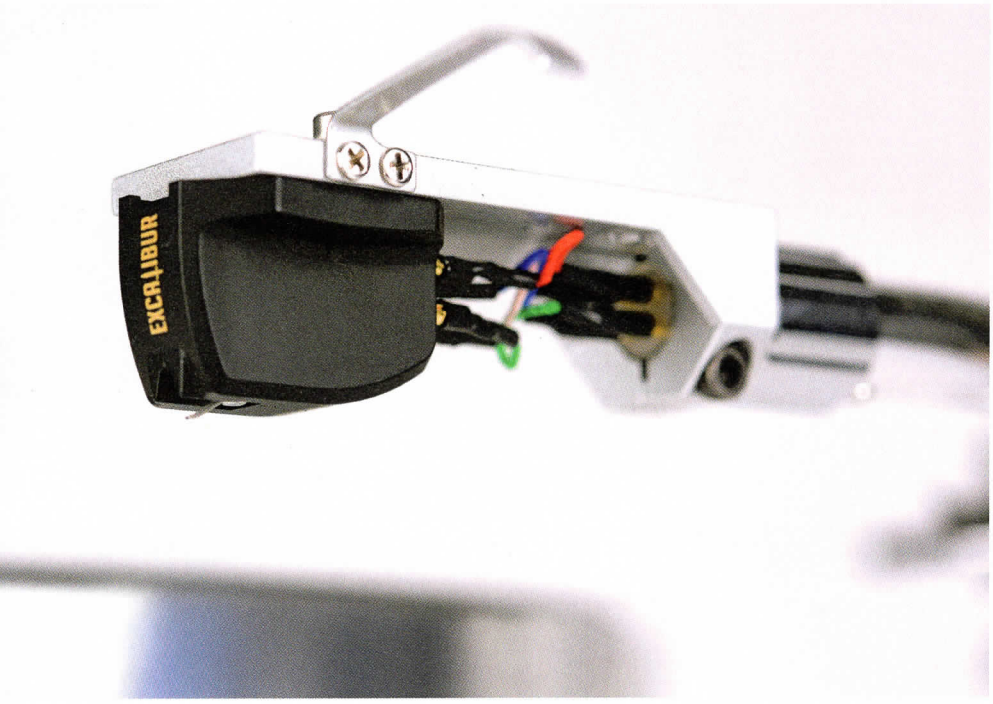



AUDIO 11/17 EMPFEHLUNG PREIS/LEISTUNG

## STECKBRIEF

| | **EXCALIBUR BY TAD** EXCALIBUR BLACK |
|---|---|
| Vertrieb | TAD Audiovertrieb 08052 4638 |
| www. | tad-audiovertrieb.de |
| Listenpreis | 700 Euro |
| Garantiezeit | 2 Jahre |
| Prinzip | Moving Coil |
| Gewicht | 5,2 g |
| Nadelschliff | Shibata |
| Farbe | Schwarz |
| empf. Abschlusswiderst. | 300 Ohm |
| empf. Tonarm | mittelschwer |
| Befestigung | 1/2 Zoll Norm |

## AUDIOGRAMM

AUDIO 11/2017

| | |
|---|---|
| ⊕ neutral abgestimmt, lebendig und dynamisch, recht hohe Ausgangsspannung | ⊖ braucht zur optimalen Entfaltung einen guten Phono-Vorverstärker mit Widerstandanpassung |
| Klang | 95 |
| Ausstattung | gut |
| Bedienung | sehr gut |
| Verarbeitung | sehr gut |
| AUDIO KLANGURTEIL | 95 PUNKTE |
| PREIS/LEISTUNG | ÜBERRAGEND |

# GRIFF ZUM SCHWERT

**Excalibur hieß das sagenhafte Schwert des mythischen König Artus. TAD ließ sich im fernen Osten Tonabnehmer gleichen Namens schmieden. Wie trefflich schlagen die Waffen?** ■ Von Lothar Brandt

Nur einer konnte es aus dem Fels ziehen: der Erwählte. So lieben wir die Legende um das Schwert Excalibur und seinen Meister König Artus, der dank der Wunderwaffe gewaltig an Kampfkraft zulegte. Im Kampf um Marktanteile und Testlorbeer zückt jetzt der TAD Audiovertrieb auch Excalibur, genauer gesagt gleich drei. Black, Blue und Green heißen die Tonabnehmer der Excalibur-Familie, die sich edler Abstammung rühmen darf.

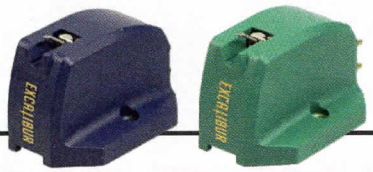
Ein japanischer Meisterbetrieb (ehrfürchtig verschweigt TAD seinen Namen) baut die elektrodynamischen Generatoren, die hier mit feststehenden Magneten und bewegten Spulen (Moving Coil) Spannung erzeugen. Das Element der Bewegung tragen Nadelträger aus Aluminium hinein, an deren Ende beim Blue und Green elliptisch geformte Diamanten sitzen. Im Falle des Black, das wir hier ein wenig intensiver schwingen wollen, wird der Edelstein nach der dereinst von JVC für Quadro-Schallplatten entwickelten Shibata-Geometrie in seine hyperbolische Form geschliffen.

Der deutsche Ingenieur Helmut Thiele, dem die Analogwelt manch trefflichen Tonarm verdankt, gab den Abtastern schließlich ihre leichte Kunststoffbehausung. Formgebung und Materialauswahl sollen jede Neigung zum Resonieren unterbinden, zudem trägt der Kunststoff zu einem angenehm niedrigen Systemgewicht bei. Ausbalancieren lassen sich die meisten Tonarme so ohne zweites, zusätzliches Gegengewicht. Die Farbe entspricht jeweils dem Typennamen. Auf der Front prangt der senkrechte Schriftzug mit dem im Familiennamen integrierten Schwertsymbol.

Der Einbau ins analoge Arsenal funktioniert dank in den Korpus eingelassener Schraubgewinde problemlos. Bei der Justage helfen die gerade ausgeführten Kanten, der praktische Nadelschutz verdient besonderes Lob.

Mehr als wacker schlug sich das Excalibur Black, als es zum Hörtest-Turnier antrat. Mit ritterlicher Noblesse mied es vorlautes Kampfgeschrei, sondern ließ im Gegenteil die Gesänge edler Damen im vollen Glanze blühen. Mal technisch statt minnelyrisch ausgedrückt: Das System erwies sich als vorbildlich neutral abgestimmt. Trotz sehr prägnanter Präsenz wirkten Männer- wie Frauenstimmen nie zu vordergründig, gepresst oder kreischig, nie zu füllig oder zu dünn.

Die dynamischen Reserven reichten auch für großbesetzte Orchester oder knackigen Pop. Der 45er-Umschnitt des ersten Rickie-Lee-Jones-Albums kam mit explosiver Wucht, mitreißendem Drive und tadelloser Präzision. Dass teurere Pickups noch souveräner auch feinste Details in großzügigeren Räumen enthüllten, schmälert die Vorstellung des Excalibur Black überhaupt nicht. Für sein Geld schlägt dieses Schwert sich nicht nur trefflich, sondern überragend.

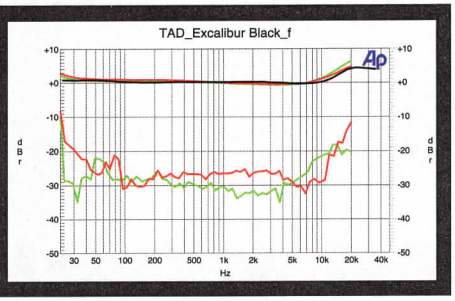



## DIE EXCALIBUR-PHALANX

Neben dem Black kämpfen für TAD zwei weitere Mitglieder der Excalibur-Familie. Das Blue für 500 Euro ist wie das Black ein „Low Output Moving Coil"-System, braucht also einen MC-Eingang am Phonoverstärker, am besten einstellbar auf 300 Ohm Abschlusswiderstand. Vom Black unterscheidet es sich bei fast identischen Messwerten vor allem durch den Nadelschliff. Der synthetische Abtastdiamant des Blue ist elliptisch geschliffen (keine Angaben zu Verrundungsradien). Auch wenn das etwas geringere Detailfülle und weniger Feindynamik als beim Black bedeutet, so schneidet das Blue dennoch mit 90 Punkten auch hervorragend ab. Das gilt auch für das gleichfalls 500 Euro teure Green, das zur leider seltenen Spezies der „High Output Moving Coils" gehört. Sein Generator ist so dimensioniert, dass er ausreichend hohe Spannungen für Moving-Magnet-Eingänge produziert. Wobei er die üblichen Probleme mit zu hohen Abschlusskapazitäten nicht kennt. Mit dem gleichen Nadelschliff wie das Blue kommt das Green klanglich auf ein vergleichbares Niveau.

## MESSLABOR

Das Excalibur Black weist wie auch das Blue und das Green einen leichten Höhenanstieg jenseits von 10 kHz auf, der sich gehörmäßig kaum bemerkbar macht. Die Kanaltrennung des Black ist sehr gut, die der anderen kaum schwächer. Die Abtastfähigkiet bei empfohlener Auflagekraft liegt mit 80 µ im grünen Bereich, die Abtastverzerrungen fallen mit 0,04 und 0,12 % niedrig aus.




## FAZIT

**Lothar Brandt**
AUDIO-Mitarbeiter

**Die Bestenliste füllt sich wohltuend mit aktuellen, bezahlbaren Tonabnehmern der oberen Klangklassen. Der TAD Audiovertrieb tat gut daran, sich erfahrene Partner für seine Excalibur-Modelle zu suchen – feinmechanische Kleinode wie elektrodynamische Tonabnehmer baut man nicht nebenbei. Mit dem Excalibur Black können die Aschauer nun ein feines Schwert mit exquisitem Schliff in die analoge Schlacht werfen. Schallplattenfans machen damit einen hervorragenden Schnitt. Aber auch die günstigeren Familienmitglieder Blue und Green schneiden mit exzellentem Preis-Leistungs-Verhältnis ab.**